

ISSN 0077-6025 Natur und Mensch	Jahresmitteilungen 1996 Nürnberg 1997	Seite 41 - 44	Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V. Gewerbemuseumsplatz 4 · 90403 Nürnberg
------------------------------------	--	------------------	---

Manfred Lindner

Von spätislamischen Dörfern in die Frühbronzezeit, zu den Edomitern und zum Minister für Touristik und Altertümer: Die archäologische Expedition 1996 in Jordanien

Die kleine Zahl der Nürnberger Teilnehmer an der Jordanien-Expedition 1996 der Abteilung für Archäologie des Auslandes in der NHG wurde durch die ständige Teilnahme von Dakhilallah Qublan und durch die Unterstützung von Suleiman Farajat und Hani Fallahat, die Repräsentanten des Department of Antiquities, wettgemacht. Eigentlich sollte es vom 6. - 22.9.96 nur um Nachuntersuchungen und Messungen der Projekte des Vorjahres gehen. Tatsächlich kam es aber am Ende zu Entdeckungen, die wiederum zukünftige Aktivitäten in SüdJordanien verlangen.

Spätislamische Dörfer

Nach Projekten zusammengefaßt, wurden die **spätislamischen Dörfer** von Kh. Anajil (I, II, III) und Kh. Rweishde wiederbesucht, exakt lokalisiert (GPS) und in den größeren Zusammenhang spätislamischer Besiedlung des Großraumes Petra eingefügt (Abb. 1). Kh. en-Naqqa II oberhalb der modernen Straße und antiken wie mittelalterlichen Route zwischen Petra, Naqb Nemala und Wadi Araba wurde als befestigtes Bergdorf auf einem steilen Sporn mit schwierigem Zugang identifiziert und durch Oberflä-



Abb. 1 : Spornlage des spätislamischen Dorfes Kh. Rweishde (Bildmitte unten), des mittelalterlichen Taiyiba, zwischen schwer zugänglichen Felswadis. Im Hintergrund J. al-Qseir und Kh. al-Barra.

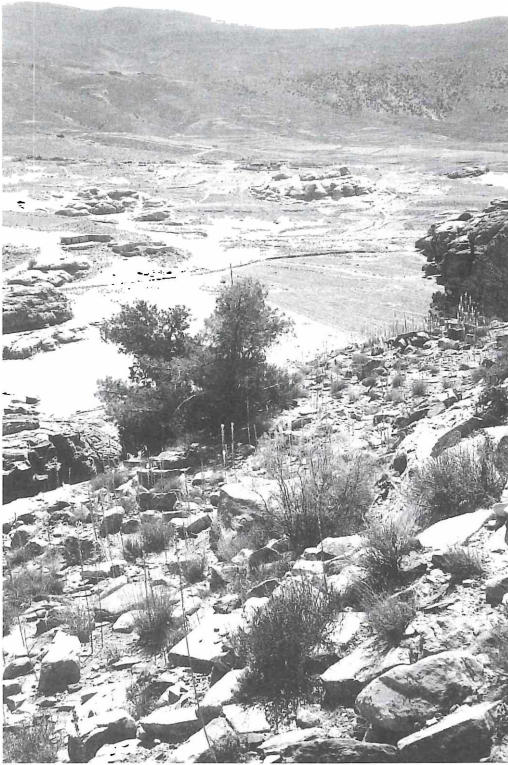


Abb.2: Blick von dem spätislamischen befestigten Bergdorf Kh. en-Naqa II über die Ebene und J. esh-Shera.

chenkeramik datiert. Das Dorf mit 30-40 Häusern auf zwei Terrassen liegt über einer Ammarin-Siedlung im Tal, die wiederum aus den Steinen einer früheren (Kreuzfahrer-) Festung erbaut wurde (Abb. 2). Daß die **Kreuzfahrer** an dieser wichtigen Straße präsent gewesen sind, wurde im Vorjahr schon bei der Entdeckung eines Forts diskutiert, das statt gemauerter Türme steile Felsen in das Befestigungswerk einbezog. Jedenfalls wird die Suche nach der historisch vermeldeten dritten Kreuzfahrerfestung Hormuz im Umkreis von Petra fortzusetzen sein. Dieselbe spätislamische Keramik, die mit gewissen chronologischen Unterschieden in allen Dorfruinen des Großraumes Petra angetroffen wurde, fand sich auch im mehrphasigen Dorf Ba'ja I. Hier lieferte die Luftaufnahme von 1995 statt verwirrenden Ruinenschutts einen klaren Aufbau in Ost-West-Richtung. Leider konnte diese Klärung der eben vom Verf. publizierten Monographie über **die Ba'ja-Region als einem ar-**

chäologischen Projekt der Naturhistorischen Gesellschaft (Das Altertum Vol. 41, 1996) nicht mehr beigefügt werden.

Bei den anderen Dorfsiedlungen der spätislamischen Zeit ist der Rückzugs- und Festungscharakter höchst eindrucksvoll. Er läßt sich auf das 11. bis 13. Jahrhundert beziehen und auch mit der Kreuzfahrerzeit in Verbindung bringen.

Steingräber auf Dschebel Suffahah

Der **Dschebel Suffahah**, ein nördlich von Petra aus dem Edomitischen Plateau in die kambri-schen Sandsteinberge vorgeschobenes Massiv, wurde bereits 1994/95 begangen. Siedlungen in Gutshofgröße stammen aus späteisenzeitlichen, nabatäisch-römischen und byzantinischen Perioden. Ein rein spätislamisches Dorf (Kutle I) oberhalb einer ganzjährigen Quelle wurde 1996 vermessen. Die bisher unbegangene Westwand des Massivs enthielt weitere nabatäische Siedlungen und Terrassen.

Auf dem Kamm, der bis zu seinem nördlichen Ende erkundet wurde, fanden sich Gräber und Hausruinen, die über das übliche Maß von 3-4 x 4-5 m hinausgingen. Diese nur zu Fuß und mit Übernachtung nach schwierigem Anstieg erreichbare Gegend bedarf einer weiteren Untersuchung.

Eine frühbronzezeitliche Siedlung

Um 1984 hatten deutsche und österreichische NHG-Mitglieder jenseits des Dschebel ed-Deir bzw. des Deir-Plateaus aufgestellte Steine fotografiert. 12 Jahre später wurde die Ortslage erneut begangen und dabei eine **ausgedehnte frühbronzezeitliche Besiedlung dreier Sporne** festgestellt und durch Sondierung verifiziert (Abb. 3). Damit und durch frühere Entdeckungen (Sabra V, Dschebel Fidre, Ras Dakhilallah, Umm Bâbên und Shdeifeh) füllt sich die Karte frühbronzezeitlicher Siedlungen im Großraum Petra mehr und mehr. **Dschebel al-Khubtha** wurde abermals bestiegen, dieses Mal bereits über den großen Treppenweg, der auf Vorschlag des Verf. von 1995 inzwischen von Dakhilallah Qublan mit 30 Männern instandgesetzt wird. Da es sich um ein auch touristisch interessantes Projekt handelte, war der Minister für Touristik und Altertümer überraschend schnell mit seiner Genehmigung zur Hand. Die **späteisenzeitliche (edomitische) Okkupation des Dschebel al-**

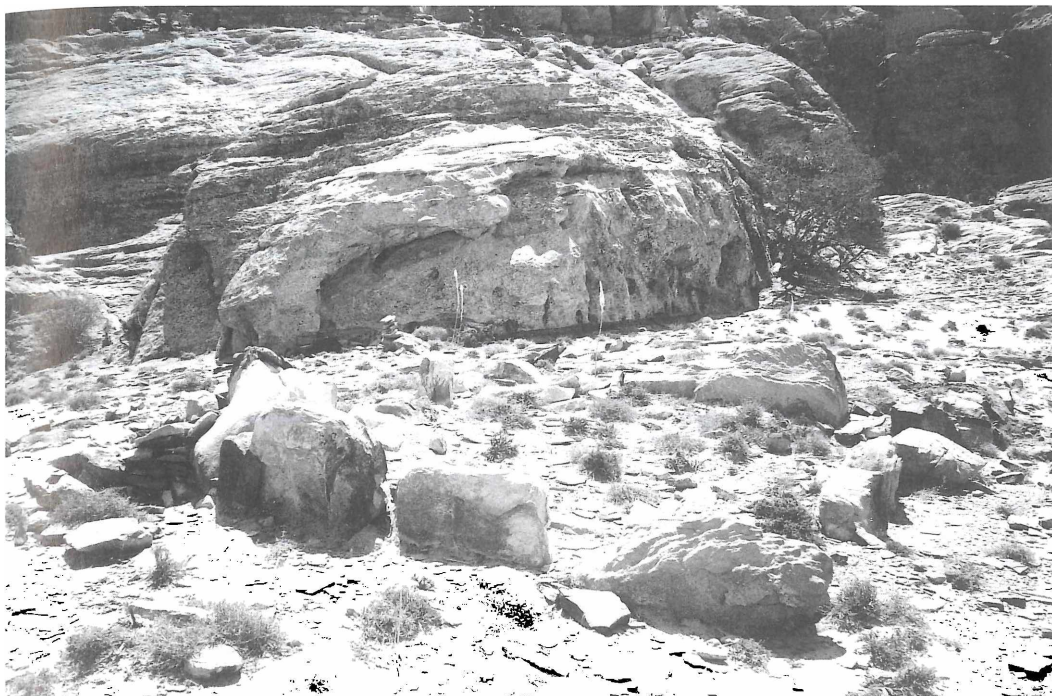


Abb.3: „Aufgestellte Steine“ in einer neu entdeckten frühbronzezeitlichen Siedlung nördlich von Petra.

Khubtha, des eindrucksvollen östlichen Abchlusses des Beckens von Petra, „the mountain of treachery and deceit“, steht jetzt außer Zweifel. Der von J.P.Zeitler vermutete Anteil an früh-eisenzeitlicher Keramik ist noch zu beweisen. Ein Rätsel, das seit Dalman alle Besucher benruhigt hat, nämlich die Bedeutung eines runden Felsgebildes am Eingang der al-Amṭi- (el-Lanti-) Ebene in el-Beida ist gelöst. Nach einer von unbekannter Hand durchgeführten Räumung von Sand und Schutt zeigte sich eine **Weinkelter mit einem einmaligen runden Tretbecken**.

Auf einer edomitischen Festung

Aus Zeitgründen konnte eine **späteisenzeitliche Siedlung mit einer vermutlich zugehörigen Festung** bei Wadi Arja auf dem Weg nach Schobak nur kurz besucht, lokalisiert und auf Oberflächenkeramik untersucht werden. Die von Glueck erwähnte Festung erinnert in ihrer Lage auf der Bergflanke hoch über dem Wadi etwas an al-Minye nahe bei Wadi Musa und verkörpert ebenso wie die Festung unterhalb Shdeifeh den Ge-

gensatz von Plateau-Festungen zu den „mountain strongholds“ im Sandsteingebiet (Abb. 4). Die Expedition 1996 wurde mit einer Fahrt über den Nemala-Paß zum **Qasr Umm Rattam** abgeschlossen, eine Gegend, die von unseren österreichischen Freunden unter Leitung von Elisabeth Gunsam zu Fuß und auf Kamelrücken schon mehrmals begangen und untersucht worden ist. Der Qasr, ein Turm mit Reservoirs und Wasserzuleitung, sowie einer Siedlung auf dem jenseitigen Wadiufer, ist in Gefahr, durch Sturmfluten und Raubgräber zerstört zu werden. Er wurde 1932 von dem Deutschen Fritz Frank erstmals (und letztmals) gründlich untersucht. Es liegt ein Angebot des Inspektors von Petra vor, eine Aufnahme des Qasr und seiner Umgebung seitens der Regierung zu unterstützen. Man wird sehen.

Gespräche und Aussichten

Während des Aufenthaltes in Amman wurden Gespräche mit dem Generaldirektor des Department of Antiquities Dr. Ghazi Bisheh, mit Dr. Fawzi Zayadine, mit Dr. Hans-Dieter Bienert vom Deutschen Evangelischen Institut und Dr.

Bernhard Kolb, dem neuen Leiter der Schweizer Grabung in Petra, geführt.

Dr. Bienert wird im Sommer 1997 zusammen mit Hans Georg Gebel in der frühneolithischen Siedlung Ba'ja II graben, die 1984 von uns entdeckt worden ist.

In Amman wurde der Verf. von **seiner Exzellenz Dr. Saleh Ersheidat** zu einem längeren Gespräch empfangen und mit einem Geschenk geehrt. Der in Leipzig promovierte Minister führte zum Schrecken eines protokollierenden Journalisten das ganze Gespräch in tadellosem Deutsch. Dabei kamen die Schwierigkeiten für einen Minister zutage, der einerseits Touristen ins Land

ziehen, aber andererseits die Altertümer seines Landes bewahren und ihre Erforschung fördern soll.

Nach der dem Verf. gewidmeten Zeit gewann man allerdings den Eindruck, daß er an unsere archäologischen Arbeit in Jordanien durchaus interessiert ist, was der Tätigkeit der NHG in Jordanien nur zugutekommen kann.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Dr. Manfred Lindner
Labenwolfstr. 5
90409 Nürnberg



Abb.4: Blick von der späteisenzeitlichen (edomitischen) Festung oberhalb Wadi Arja auf dem Weg nach Schobak mit Beduinenzelten und Ackerbauflächen des Edomitischen Plateaus.

Fotos: Dr. Manfred Lindner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [1996](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Manfred

Artikel/Article: [Von spätislamischen Dörfern in die Frühbronzezeit, zu den Edomitern und zum Minister für Touristik und Altertümer: Die archäologische Expedition 1996 in Jordanien 41-44](#)